

19. Wahlperiode

## **Wahl**

**Wahl eines Mitglieds des Stiftungsrats der Stiftung Oper in Berlin**



Der Senat von Berlin  
KultEuropa - I B Ra -  
Tel. 90228 (9228) - 733

An das  
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Wahl  
der Mitglieder des Stiftungsrates der Stiftung Oper in Berlin

Das Abgeordnetenhaus wählt gemäß § 7 Abs. 3 des Gesetzes über die „Stiftung Oper in Berlin“ vom 17. Dezember 2003 (GVBl. Nr. 47 vom 31. Dezember 2003)

Herrn Dr. Raphael Graf von und zu Hoensbroech

als Nachfolger der zum 31. Januar 2023 ausgeschiedenen Patricia Schlesinger zum Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Oper in Berlin.

Begründung:

Am 1. Januar 2004 wurde die Stiftung Oper in Berlin errichtet.

Organe der Stiftung sind der Stiftungsvorstand, der sich aus den Intendantinnen und Intendanten und kaufmännischen Direktorinnen und Direktoren und dem Generaldirektor der Stiftung zusammensetzt, und der Stiftungsrat. Er besteht aus dem für Kultur zuständigen Mitglied des Senats, das den Vorsitz innehat, dem für Finanzen zuständigen Mitglied des Senats, einer Arbeitnehmervertretung sowie aus vier weiteren Mitgliedern, die geeignet sein müssen, die Stiftung in ihren finanziellen und kulturellen Belangen zu beraten und zu kontrollieren.

Die weiteren vier Mitglieder des Stiftungsrats werden auf Vorschlag des Senats vom Abgeordnetenhaus gewählt und von der für Kultur zuständigen Senatsverwaltung für die Dauer von vier Jahren berufen. Sie können abberufen werden.

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat in seiner Sitzung am 22.04.2021 respektive am 22. September 2022 auf Vorschlag des Senats Vera Gäde-Butzlaff, Sarah Wedl-Wilson, Patricia Schlesinger und Lotte de Beer zu ordentlichen Mitgliedern des Stiftungsrates der Stiftung Oper in Berlin gewählt. Mit Schreiben der Senatsverwaltung für Kultur und Europa vom

3. Mai 2021 respektive vom 30. September 2022 wurden sie in den Stiftungsrat berufen. Die Mitgliedschaft läuft Anfang Mai 2025 aus.

Frau Patricia Schlesinger hat um ihren vorzeitigen Rücktritt als Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Oper in Berlin zum 31. Januar 2023 gebeten. Sie wurde mit Schreiben der Senatsverwaltung für Kultur und Europa entsprechend abberufen.

Gemäß § 12 Abs. 4 der Satzung der Stiftung Oper in Berlin wird im Falle einer Abberufung anstelle des vorzeitig ausscheidenden Mitglieds ein Ersatzmitglied gewählt und für den Rest der Amtsdauer des ausscheidenden Mitglieds in den Stiftungsrat berufen.

Die freigewordene Position im Stiftungsrat soll entsprechend nachbesetzt werden. Die Person sollte die inneren Strukturen und Prozesse eines Kulturbetriebes bewerten und beurteilen können, deutschsprachig sein und nicht in einem direkten - d.h. innerdeutschen Konkurrenzverhältnis - zu den Opern- und Ballettbetrieben der Stiftung stehen.

Mit Herrn Dr. Raphael Graf von und zu Hoensbroech konnte ein kompetenter Nachfolger, der die vorgenannten Kriterien erfüllt, gewonnen werden.

Die Mitglieder des Stiftungsrats sind ehrenamtlich und unentgeltlich tätig, sie haben lediglich Anspruch auf Ersatz von Fahrt- und Reisekosten im Rahmen der für die Berliner Verwaltung geltenden Bestimmungen.

Im Gesamtprofil sollte der Stiftungsrat in der Lage sein, sämtliche durch die Stiftung Oper in Berlin zu bewältigende Aufgabenstellungen zu kontrollieren und proaktiv zu begleiten.

Die Mitglieder sollten fähig sein, Berichte des Vorstandes und des Wirtschaftsprüfers an den Aufsichtsrat zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und somit auch über eine gewisse Kenntnis der Bilanzierung und Rechnungslegung sowie der hierzu ergangenen Rechtsprechung verfügen. Darüber hinaus sollten sie Kenntnisse über künstlerische Abläufe und Erfordernisse einer Kultureinrichtung haben.

Zur Person:

Raphael von Hoensbroech studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Rechtswissenschaften an der Universität Köln mit Abschluss Magister Artium.

Nebenher bildete er sich zum Dirigenten aus und nahm an Meisterkursen bei Helmuth Rilling und Karl-Heinz Bloemeke teil. 2002 übernahm er die Leitung des Kölner Streichorchesters Archi di Colonia, sowie 2003 das Münchener Jugendorchester.

2005 promovierte von Hoensbroech an der Philosophischen Fakultät der Universität Köln in Musikwissenschaft. Zwischen 2005 und 2013 war er Unternehmensberater bei der Boston Consulting Group (BCG) in Köln, zuletzt als Principal.

Von Juli 2013 bis 2018 war er Geschäftsführender Direktor des Konzerthauses Berlin. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Intendant und Geschäftsführer des Konzerthauses Dortmund.

Nebenberuflich gibt von Hoensbroech seit 2011 Seminare für Unternehmen, in denen er anhand der Rolle des Dirigenten über gute Führung reflektiert. Ehrenamtlich ist von Hoensbroech seit 2007 Vorsitzender der Csilla-von-Boeselager-Stiftung Osteuropahilfe e.V.

Berlin, den 07.02.2023

Der Senat von Berlin

Franziska Giffey  
Regierende Bürgermeisterin

Dr. Klaus Lederer  
Senator für Kultur und Europa